

# Organ- und Gewebespende betrifft jeden Bürger und jede Bürgerin

*Das Thema Organ- und Gewebespende geht jeden Menschen an. Egal ob dafür oder dagegen – es bringt einen großen Vorteil mit sich, die eigene Entscheidung zu Lebzeiten zu dokumentieren. Dr. Johannes Nießen, Kommissarischer Leiter des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit, beantwortet die wichtigsten Fragen rund um das Thema.*



***„Es geht um Ihre Entscheidung – und die sollten nicht Ihre nächsten Angehörigen treffen müssen. Denn wenn Ihr Wille nicht bekannt ist, müssen im Ernstfall Ihre nächsten Angehörigen diese Entscheidung für Sie fällen.“***

**Dr. Johannes Nießen ist  
Kommissarischer Leiter des Bundesinstituts  
für Öffentliche Gesundheit.**

Foto: © Carsten Kobow i.A. Bundesinstitut für  
Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

## **Welche Aufgabe hat das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit bei der Aufklärung zur Organ- und Gewebespende?**

Unsere Aufgabe als Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit ist es, umfassend und verständlich über Organ- und Gewebespende zu informieren, damit jeder und jede eine persönliche Entscheidung treffen kann. Dabei informieren und beraten wir grundsätzlich ergebnisoffen und ganz ohne Druck. Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“ – egal, ob Sie sich für oder gegen eine Spende entscheiden. Jede Entscheidung ist die richtige, solange sie bewusst getroffen wurde.

## **Welche gesetzliche Regelung gilt in Deutschland und wann dürfen Organe und Gewebe entnommen werden?**

In Deutschland gilt die Entscheidungslösung: Jede Bürgerin und jeder Bürger soll sich mit dem Thema Organ- und Gewebespende auseinandersetzen und eine Entscheidung treffen und dokumentieren. Nur mit einer klaren Zustimmung dürfen Organe entnommen werden. Wir als Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit bieten dazu verschiedene Informationsangebote an. Wir wollen sie bei ihrer Entscheidung unterstützen und dazu motivieren, ihre Entscheidung schriftlich festzuhalten. Organe und Gewebe dürfen in Deutschland nur entnommen werden, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind.

Vor einer Organentnahme muss der sogenannte Hirntod festgestellt worden sein. Das heißt, das Gehirn ist unumkehrbar ausgefallen. Ärztinnen und Ärzte prüfen das genau nach der Richtlinie der Bundesärztekammer. Für eine Gewebeentnahme reicht es, wenn der Herz-Kreislauf-Stillstand mehr als drei Stunden zurückliegt.

Und: Es muss in jedem Fall eine Zustimmung zur Organ- und Gewebespende vorliegen. Entweder hat die verstorbene Person der Spende zu Lebzeiten zugestimmt oder die Angehörigen stimmen einer Spende zu. Dies ist der Fall, wenn die verstorbene Person selbst keine Entscheidung dazu festgehalten hat.

### **Warum sollte sich jeder Mensch mit dem Thema Organ- und Gewebespende auseinandersetzen?**

Weil es um Ihre Entscheidung geht – und die sollten nicht Ihre nächsten Angehörigen treffen müssen. Denn wenn Ihr Wille nicht bekannt ist, müssen im Ernstfall Ihre nächsten Angehörigen diese Entscheidung für Sie fällen. In einer ohnehin sehr belastenden Situation kann das für Angehörige jedoch schwierig und überfordernd sein. Nicht immer wissen sie sicher, was sich die verstorbene Person wirklich gewünscht hätte, und der Moment, in dem dieser Wunsch noch klar festgehalten werden konnte, ist bereits verstrichen.

Von daher empfehlen wir allen, möglichst früh eine Erklärung im [Organspende-Register](#) abzugeben oder einen [Organspendeausweis](#) auszufüllen. Oder die Entscheidung in einer [Patientenverfügung](#) festzuhalten. Das sind die Möglichkeiten, mit denen man vorsorgen kann. Die Entscheidung ist dann rechtlich verbindlich. Sie entlastet Angehörige und die behandelnden Ärztinnen und Ärzte.

Und schließlich kann jede und jeder von uns selbst plötzlich auf ein Spenderorgan angewiesen sein – durch Krankheit oder Unfall.

### **Gibt es eine obere Altersgrenze für die Organ- und Gewebespende?**

Die älteste Organspenderin in Deutschland hat mit 98 Jahren ihre Leber gespendet. Entscheidend ist der Zustand der Organe – und der hängt nicht unbedingt vom Kalender ab. Ob Organe oder Gewebe entnommen werden können, wird nach dem Tod durch medizinische Tests und die Entscheidung der verantwortlichen Ärztin oder des Arztes getroffen.

### **Wie alt muss ich sein, um eine Entscheidung treffen zu dürfen?**

Ab dem 16. Lebensjahr kann man der Organ- und Gewebespende nach dem Tod zustimmen oder die Entschei-

dung auf eine Vertrauensperson übertragen. Ein Widerspruch ist bereits ab dem 14. Lebensjahr möglich.

### **Ich habe Vorerkrankungen – komme ich überhaupt für eine Organ- und Gewebespende in Frage?**

Ja, auch mit Vorerkrankungen ist eine Organspende möglich. Eine Organentnahme wird nur in wenigen Fällen ausgeschlossen, zum Beispiel bei einer akuten bösartigen Tumorerkrankung oder einem positiven HIV-Befund. Bei allen anderen Erkrankungen entscheiden die Ärztinnen und Ärzte im Einzelfall, ob Organe für eine Entnahme und Transplantation geeignet sind. Bei der Gewebespende ist das ähnlich.

### **Wenn ich einer Organ- und Gewebespende zu Lebzeiten z. B. im Organspende-Register oder im Organspendeausweis zugestimmt habe, wird im Akutfall wirklich alles medizinisch Machbare getan, um mein Leben zu retten?**

Ihre Entscheidung zur Organ- und Gewebespende hat keinerlei Einfluss auf Ihre medizinische Behandlung. Jede Ärztin und jeder Arzt unternimmt bis zuletzt alles, um Sie bestmöglich zu versorgen und Ihr Leben zu retten. Egal, ob Sie einer Spende zugestimmt haben oder nicht. Die Frage nach einer Organ- und Gewebespende kommt erst auf, wenn der sogenannte Hirntod bereits eingetreten ist oder kurz bevorsteht.

Als nächstes geht es darum, den Willen der betroffenen Person zur Organ- und Gewebespende herauszufinden – dazu werden Gespräche mit den Angehörigen geführt, das [Organspende-Register](#) durchsucht und andere Dokumente überprüft, wie der Organspendeausweis.

### **Wie kann ich meine Entscheidung verbindlich festhalten – welche Dokumentationsmöglichkeiten gibt es?**

Sie können ihre Entscheidung digital im [Organspende-Register](#) festhalten. Ihre Erklärung ist dort sicher und kann abgerufen werden, wenn es notwendig ist. Dort haben sich bereits über 300.000 Personen angemeldet. (Stand: Juni 2025)

Alternativ können Sie Ihre Entscheidung im [Organspendeausweis](#) oder in einer [Patientenverfügung](#) festhalten.

Wählen Sie die Methode, die am besten zu Ihnen passt.

Und: Informieren Sie bitte auch immer Ihre Angehörigen oder Bevollmächtigten über Ihre Entscheidung!

### **Wo erhalte ich einen Organspendeausweis und weitere Informationen? Wo kann ich mich beraten lassen?**

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit beantwortet im Internet unter [organspende-info.de](https://organspende-info.de) alle wichtigen Fragen zur Organspende. Dort können Sie kostenfrei einen Organspendeausweis und Flyer bestellen. Jährlich verschicken wir rund 15 Millionen Organspendeausweise.

Wenn Sie persönlich mit jemandem sprechen möchten, können Sie unser Infotelefon Organspende anrufen, das Team beantwortet Ihre Fragen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Nummer 0800 - 90 40 400, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.

Außerdem können Sie sich bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt beraten lassen. Auch dort gibt es Organspendeausweise und Informationsmaterialien.



Weitere Informationen zur Organ- und Gewebespende, zur Entscheidungsdokumentation und zur Arbeit des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit finden Sie hier:

🔗 [organspende-info.de](https://organspende-info.de) → Organspendeausweis & Register

🔗 [organspende-info.de](https://organspende-info.de)

🔗 [bioeg.de](https://bioeg.de) → Was wir tun → Organ- und Gewebespende



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit  
K1 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit, übergreifende Kommunikation  
Maarweg 149-161  
50825 Köln  
[pressestelle@bioeg.de](mailto:pressestelle@bioeg.de)  
[www.bioeg.de](https://www.bioeg.de)